

Jahresbericht des Direktors 2008-2009

1 Projekte zur Schulentwicklung

1.1 Sprachenkonzept

Das dreijährige Projekt, welches wir im September 2007 in Angriff genommen haben und welches zum Ziel hat, das Lernen in den fünf obligatorischen Sprachen der Schweizerschule zu harmonisieren und den neuen Erkenntnissen der Unterrichts- und Sprachforschung anzupassen, hat sich in seinem zweiten Jahr konsolidiert. Es wird weiterhin von Dr. Claudio Nodari, dem Leiter des Zürcher Institutes für Interkulturelle Kommunikation begleitet. Im ersten und im zweiten Semester stand er während jeweils drei Tagen wiederum den Lehrkräften zur Beratung und für die Weiterbildung zur Verfügung. Damit konnte er sich auch vor Ort von den Fortschritten des Projektes überzeugen. Intern wird die Arbeit von einer Steuergruppe geleitet, welche für die Prozessentwicklung verantwortlich ist. Parallel dazu wird die Arbeit dokumentiert.

1.2 Neustrukturierung des Gymnasiums

Als Folge der Neustrukturierung des Gymnasiums gelangten in den neunten und zehnten Klassen erstmals die neuen Studienpläne und die neue Promotionsordnung zur Anwendung. Diese beiden Neuerungen, welche sich sowohl auf die schweizerischen sowie auf die spanischen Vorschriften stützen, haben sich im ersten Jahr in der Praxis bewährt. Als Folge dieser Entwicklungen mussten wir auch die Promotionsordnung der Sekundarschule ändern.

Vom Schuljahr 2009/2010 an wird die Maturaarbeit der elften Klassen erstmals mit einer Note bewertet, welche auch im Maturadiplom zählt. Dies nahmen wir zum Anlass, das entsprechende Reglement zu überarbeiten und den neuen Vorschriften anzupassen.

1.3 Campus Virtual

In diesem Schuljahr wurden die Eltern in den elektronischen Informationskanal der Schule integriert, so dass wir nun alle Familien über E-Mail erreichen. Zur Integration der neuen Technologien in den Unterricht haben viele Lehrkräfte in den letzten beiden Jahren wertvolle Erfahrungen gesammelt. Auf dieser Grundlage werden wir im kommenden Schuljahr den Umgang mit diesen Medien im Schulalltag diskutieren und verbindlich regeln.

1.4 Begleitung der Schülerinnen und Schüler

Nach eingehenden Vorabklärungen haben wir zur Verbesserung der Betreuung der Schülerinnen und Schüler beschlossen, schulische Heilpädagogen im Unterricht einzusetzen. Dieser Dienst kommt allen Schülerinnen und Schülern zugute, welche temporäre Schulschwierigkeiten und Teilleistungsschwächen ha-

ben. Wir starten im kommenden Schuljahr einen Pilotversuch im Vorkindergarten, Kindergarten und in der Primarschule.

Auf der Sekundarschule bauen wir die individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch die Klassenlehrkräfte aus. Wir möchten dadurch die für dieses Alter typischen Schwierigkeiten der jungen Menschen in der Adoleszenz besser auffangen.

2 Personal

Am 1. September 2008 nahmen Desirée Endler (Empfang), Gabriele Flitner (Wirtschaft und Recht am Gymnasium), Angelika Holst (Empfang), Alicia Jiménez (Katalanisch an der Primarschule), Brigitte Mc Hale (Kindergarten), Matthias Mc Hale (Primarschule), Isabelle Rist (Primarschule) und Jürgen Steinhauser (Informatik Sekundarschule und Gymnasium) neu die Arbeit an der Schweizerschule auf.

Matthias Mc Hale übernahm zudem die pädagogische Leitung der Primarschule. Neuer pädagogischer Leiter des Gymnasiums wurde Antonio Rodríguez. Esteve Puig unterrichtete nach erfolgreichem Abschluss seiner Zusatzausbildung erstmals katalanisch auf der Sekundarstufe.

Auf Ende des Schuljahres 2008/2009 haben die folgenden Kolleginnen und Kollegen die Schule verlassen: Isabelle Eigenmann (Kindergarten nach 3 Jahren an der Schweizerschule), Desirée Endler (Empfang, 1 Jahr), Nicole Ludescher (Sekundarschule, 4 Jahre), Dorothea Mayer (Kindergarten und pädagogische Leiterin des Vorkindergartens und des Kindergartens, 3 Jahre), Marianne Schocher (Primarschule, 3 Jahre), Jürgen Steinhauser (Sekundarschule und Gymnasium, 1 Jahr), Katja Studer (Primarschule, 4 Jahre) und Georg Tinner (Sekundarschule, 4 Jahre). Nach 28 Dienstjahren ging Beatrice Zingg in Pension. Sie war bis zum letzten Tag mit ganzem Einsatz Lehrerin. Sie liebte die ihr anvertrauten Kinder und förderte sie gezielt und individuell. Dabei integrierte sie immer wieder neue Lernmethoden in ihren Unterricht. Zu ihren Stärken gehören die Musik, das Theater und das bildnerische und plastische Gestalten, wo sie ihre Schülerinnen und Schüler immer wieder zu erstaunlichen Leistungen führte. Während drei Jahren stand Beatrice Zingg auch der Primarschule als deren pädagogische Leiterin vor.

Auch in diesem Schuljahr fanden zum Sprachenkonzept zwei mehrtägige Weiterbildungs-Veranstaltungen statt. Unsere Schulpsychologin organisierte für alle Angestellten einen Informationsabend zum Thema „Belästigungen und Bullying unter Schülern: Erscheinungsformen, Intervention und Prävention“ und

einen zweiten zur „Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz“. In der letzten Juniwoche wurde ein Wiederholungskurs in Erster Hilfe abgeboten.

3 Auserschulische Kurse

3.1 Sektor Sport

Es wurden 22 Kurse in neun verschiedenen Sparten angeboten (Hallenfussball 6 Kurse, Basketball 3, Ballett 3, Kreativer Tanz 1, Schwimmen 4, Tennis 1, Inline-Skating 1, Mugendo 2, Anleiten zu sportlichen Betätigungen 1). Insgesamt hatten sich 243 Schülerinnen und Schüler in diesen Kursen eingeschrieben. Mit 25% der Einschreibungen war der Hallenfussball die begehrteste Sportart gefolgt von Ballett und Schwimmen mit je 20%.

Alle fünf Fussballteams nahmen mit unterschiedlichem Erfolg an der Schülermeisterschaft der Stadt Barcelona teil. Die Ballettschülerinnen studierten mit ihrer Lehrerin eine bis ins letzte Detail geplante Vorführung ein und begeisterten damit ihre Eltern, Familienangehörigen und Bekannten.

3.2 Sektor Musik

Für die Kurse hatten sich insgesamt 194 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben. Im Instrumentalunterricht konnten diese aus fünf Instrumenten auswählen (Violine, Klavier, Gitarre, Blockflöte und Querflöte). Zudem wurden Kammermusik, musikalischer Ausdruck, Kennenlernen verschiedener Instrumente, musikalische Früherziehung, Band und Schülerchor angeboten.

Erstmals wurden interne Prüfungen unter der Aufsicht von zwei Professorinnen des Konservatoriums durchgeführt an denen zwölf Schülerinnen und Schüler daran teilgenommen haben. Sie erreichten in ihrem Niveau alle das Prädikat „sehr gut“ oder „gut“.

3.3 Sektor Kunst

Das Angebot umfasste die Kurse Spiele, Theater für Kinder, die Welt der Marionetten, kleine Köche, Werken, Kunstatelier, Spiel und Experiment, die Umgebung entdecken, Stützunterricht Deutsch und Schach für Anfänger und Fortgeschrittene. 122 Schülerinnen und Schüler vom Vorkindergarten der Dreijährigen bis zur achten Klasse hatten sich für diese Kurse eingeschrieben. Die Kursprache war grossmehrheitlich deutsch.

Im Schach nahmen mehrere Kursteilnehmer erfolgreich an zwei Schachturnieren teil.

4 Schülerinnen und Schüler

Zu Beginn des Schuljahres am 8. September zählte die Schule 637 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 666), 162 von ihnen mit Schweizer Nationalität (Vorjahr 169).

Zwei Schülerinnen und ein Schüler beteiligten sich am Schüleraustauschprogramm und verbrachten ein Semester an der Kantonsschule Reussbühl, während drei Schweizer Schülerinnen in Barcelona weilten. Gleichzeitig besuchten weitere neun Schülerinnen und Schüler aus der Schweiz und Deutschland unsere Schule während eines halben oder ganzen Jahres im Rahmen des Programmes „Aufenthalt“. Am gegenseitigen Austausch mit dem Metropolitan College von Atlanta (USA) beteiligten sich zwei Schüler der Schweizerschule. Eine Gruppe der elften Klassen nahm am gegenseitigen Klassenaustausch mit dem Collège Claparède von Genf teil.

5 Diplome und Auszeichnungen von Schülerinnen und Schülern

5.1 Maturität

Alle 23 Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse haben die Maturitätsprüfung mit einem Gesamtdurchschnitt von 5,19 bestanden. Der Durchschnitt der Note für die Zulassung zu den spanischen Universitäten lag mit 7,97 weit über dem Durchschnitt der spanischen Schulen. (Langjähriges Mittel der Schweizerschule 7,12.)

5.2 Deutsch

Am Examen „Kompetenz in Deutsch I (KID I)“ des Österreichischen Kultusministeriums haben sich 37 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen beteiligt. Erfolgsquote 97%.

Am Examen „Kompetenz in Deutsch II (KID II)“ des Österreichischen Kultusministeriums haben sich 38 Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen beteiligt. Erfolgsquote 100%.

Am Examen „Zertifikat Deutsch für Jugendliche“ des Goethe-Institutes haben sich 37 Schülerinnen und Schüler der achten Klassen beteiligt. Erfolgsquote 92%.

Am Examen „Zertifikat Deutsch Lehrstufe B2“ des Goethe-Institutes haben sich 20 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen beteiligt. Erfolgsquote 80%.

Am Examen „Zertifikat Deutsch Lehrstufe C1“ des Goethe-Institutes haben sich neun Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen beteiligt. Erfolgsquote 88%.

Dieses Jahr haben erstmals alle Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse an der Prüfung „Test für Deutsch als Fremdsprache (TestDaF)“ der Deutschen Gesellschaft für Akademische Studienvorbereitung und Testentwicklung teilgenommen. Diese Prüfung ersetzt die Zentrale Oberstufenprüfung des Goethe-Institutes und gilt als Sprachprüfung für die Zulassung an die deutschen Universitäten. Sie setzt sich aus den vier Bereichen „Leseverstehen“, „Hörverstehen“, „schriftlicher Ausdruck“ und „mündlicher Ausdruck“ zusammen. Erreicht ein Teilnehmer in jeder Teilprüfung mindestens vier von maximal fünf Punkten, so wird er nach bestandener Maturitätsprüfung zum Studium an allen deutschen Universitäten zugelassen. Die 22 Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse erreichten einen Durchschnitt von 17,05 Punkten und 13 von ihnen gar die allgemeine Studierfähigkeit an den deutschen Universitäten.

5.3 Englisch

Am Examen „First Certificate“ (B2) des Cambridge Institute beteiligten sich 22 Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse. Erfolgsquote 83%.

Ein Schüler bestand mit Erfolg das Examen „Certificate of Proficiency“ des Cambridge Institute.

5.4 Französisch

31 Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen legten das Examen „Diplôme d'Etudes en Langue Française“ (DELFF) A2 des Französischen Bildungsministeriums ab. Erfolgsquote 97%.

21 Schülerinnen und Schüler der elften Klassen machten DELFF B1. Erfolgsquote 90%.

Dreizehn Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse machten DELFF B2. Erfolgsquote 62%.

5.5 Musik

Zwei Schülerinnen nahmen an den Musikprüfungen des Conservatori Superior de Música del Liceu (Barcelona) teil. Sie wurden im Instrumentalspiel und im musikalischen Ausdruck geprüft und erzielten beide gute Ergebnisse.

5.6 Mathematik

44 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich am Mathematikwettbewerb „Cangur-2009“, der Societat Catalana de Matemàtiques. Dreizehn klassierten sich unter den besten 3% aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Kategorie.

Sieger in der Kategorie „10. Klasse“ (mit 6366 Teilnehmern) wurde Adrià Balcàzar Castell. Sergi Cebrián Gres wurde mit einem Preis der Kategorie B

ausgezeichnet. Alejandro de Miquel Bleier wurde zweiter in der Kategorie „12. Klasse“ (mit 2303 Teilnehmern).

6 Finanzen

Mit einiger Anstrengung gelang es, für das Schuljahr 2008/2009 einen ausgeglichenen Kostenvoranschlag zu erstellen. Die Rechnung schloss sogar mit einem Überschuss ab.

Ein Übereinkommen mit der schweizerischen Eidgenossenschaft erlöste die Schweizerschulen im Ausland von den jahrelang im Raum stehenden Beitragsforderungen zur Deckung eines Defizites der Pensionskasse des Bundes, welches aus den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts stammte. Die Schweizer Regierung bezahlte diese Rechnung und befreite somit die Schulen auch von den jahrelangen Zinszahlungen. Eine weitere gute Nachricht aus Bern erreichte uns gegen Ende des Schuljahres. Ab September 2009 werden die Subventionen aus der Schweiz moderat erhöht.

7 Kommunikation

Mit der Broschüre „Info 2008-2009“ wurden die Eltern im Juli detailliert über das kommende Schuljahr informiert. Wichtige Informationen im Laufe des Schuljahres erreichten die Eltern über drei ESB Briefe. Je länger je mehr benutzt die Schule auch für ihre externe Kommunikation die elektronische Post, nachdem ihr jetzt die Adressen aller Eltern zugänglich sind.

Die interne Kommunikation unter den Angestellten läuft hauptsächlich über den Bildungsserver educanet 2, wo allen Angestellten und den Schülerinnen und Schülern ab der fünften Klasse eine E-mail-Adresse zur Verfügung steht.

Die Schwerpunktthemen unserer drei Ausgaben von ESB info waren in diesem Jahr „das Universitätsstudium in der Schweiz“, „Grenzen und Normen“ und „die Zusammenarbeit mit der Zürich Schule“.

8 Kommissionen

8.1 Schulvorstand

An der Generalversammlung im November trat Xavier Pons-Formosa aus dem Schulvorstand zurück, nachdem er diesem Gremium über neunzehn Jahre angehört hatte. Er bekleidete während mehreren Jahren das Amt des Vizepräsidenten und war achtzehn Jahre Kassier und Präsident der Finanzkommission.

In dieser Funktion war er beim Schulhausneubau für die Finanzierung zuständig und handelte unter anderem einen für die Schule hervorragenden Kreditvertrag aus. Die strategische Ausrichtung der Schweizer Schulen im Ausland im Allgemeinen und der Schweizerschule Barcelona im Speziellen war ihm während seiner Vorstandstätigkeit ein zentrales Anliegen. Er nahm deshalb auch regelmässig an den jährlichen Konferenzen der Verantwortlichen der Schweizer Auslandsschulen teil. Nach fünf Jahren im Vorstand trat Jacques Teichmann ebenfalls an der Generalversammlung 2008 von seinem Amt zurück. Mit grossem persönlichem Einsatz leitete er während der Bauphase den Bereich „Sponsoring“. Die Schule dankt Xavier Pons-Formosa und Jacques Teichmann für ihre Unterstützung und ihren Einsatz zugunsten der Schule. Zu ihren Nachfolgern wählte die Versammlung Cristina de Seras Zumstein und Joël Jean-Mairet. Ebenfalls auf diesen Zeitpunkt trat Juan-Marco Stäheli als Präsident des Schulvorstandes zurück. Er hatte dieses Amt acht Jahre inne. In diese Zeit fiel der Bau des neuen Schulhauses, den er mit voller Kraft, persönlicher Hingabe und vielen Arbeitsstunden vorantrieb und zum Erfolg führte. Die Schule dankt Juan-Marco Stäheli für diesen aussergewöhnlichen Einsatz. Er wird weiterhin im Vorstand mitwirken. Zu seinem Nachfolger wählte die Versammlung des Schulvereins Leopoldo Bertschi.

Am 23. April 2009 verstarb Hans Müller. Von 1984 bis 2004 war er Mitglied des Schulvorstandes, dem er von 1994 bis 1998 auch als Präsident vorstand. Als Ingenieur ETH leitete er in dieser Zeit alle wichtigen Bauvorhaben der Schule. Dazu zählen der Kauf und der Umbau der Lokalitäten des Vorkindergartens für die dreijährigen Kinder und der Umbau der Casa Pintor. Bis zu seinem allzu frühen Tod war Hans Müller der Schule eng verbunden.

8.2 Maturakommission

Auf Beginn des Schuljahres traten Dr. med. Nico Künzli und Ulrich Braess, Direktor des Goethe-Institutes wegen beruflichen Veränderungen und dem damit verbundenen Wegzug aus Barcelona aus der Kommission aus. Ebenso zog sich der langjährige Kommissionspräsident Hans Wyss auf eigenen Wunsch zurück. Den drei Herren danken wir für ihre wertvolle Mitarbeit in dieser Kommission. Als neue Mitglieder wählte der Schulvorstand Nathalie Kühlmann, Anwältin und Walter Angst, Verkaufsleiter von Lindt und Sprüngli Spanien, der auch das Amt des Präsidenten übernahm.

9 Bibliothek

Im zweiten Jahr nach der Eröffnung der neuen Bibliothek lag der Schwerpunkt der Arbeit der Bibliothekarinnen weiterhin auf dem Ausbau und der Aktualisierung der Bestände. Parallel dazu boten sie für die älteren Schülerinnen und

Schüler einen Workshop zum Thema „Fotografieren“, für die kleinen während vier Nachmittagen im Dezember Märchenstunden und im Rahmen von Sant Jordi eine Themenwoche für verschiedene Altersstufen an. Erfreulicherweise konnte auch die Ausleihe um 15% auf 2650 Einheiten gesteigert werden.

10 Eltern

Die gemischte Kommission gebildet aus Vertreterinnen und Vertretern der Eltern der Schule und dem Schulvorstand traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen. Die wichtigsten Themen waren dabei das Zusammenleben in der Schule, der Einkauf und der interne Vertrieb der Schulbücher- und Schulmaterialien, die Ernährung und das Essen an der Schule, Lernstörungen, der Einsatz externer Betreuerinnen und Betreuer über Mittag und die Verkehrssituation in der Umgebung der Schule.

Auch in diesem Schuljahr bot die Schule verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen und Referate für die Eltern an. Näheres dazu findet sich in den Berichten der einzelnen Schulstufen.

Das Team „Escola Suïssa“, gebildet aus Vätern der Schweizerschule, nahm wiederum an der Meisterschaft „Futbol7Barcelona“ der Organisation „Catalonia Sports Soccer“ teil und belegte den ehrenvollen sechsten Schlussrang. Weil ein Mitspieler unvermittelt schwer erkrankte, wurden die beiden letzten Partien nicht mehr gespielt. Dafür kümmerte sich die Mannschaft um den erkrankten Kameraden und seine Familie.

11 Externe Dienste

Eine Arbeitsgruppe evaluierte in diesem Schuljahr das Konzept der Betreuung der Schülerinnen und Schüler über Mittag. Aufgrund dieser Studie wurden im Kindergarten und der ersten Klasse der Primarschule mehr Personal eingesetzt, die Kommunikation zwischen den Betreuern und den Klassenlehrkräften neu geregelt und die Betreuerinnen und Betreuer verstärkt mit den pädagogischen Grundsätzen der Schule vertraut gemacht. Es wurde auch beschlossen, diesen Dienst weiterhin über ein externes Unternehmen anzubieten und auf den generellen Einsatz von deutschsprachigem Personal zu verzichten, da die Rekrutierung sehr schwierig ist und die Kosten in keinem Verhältnis zum Ertrag stehen. Die sprachlichen Kontakte zwischen den Kindern und dem Personal sind in dieser Phase zu gering, als dass sie einen wahrnehmbaren Lerneffekt haben würden.

12 Zusammenarbeit mit externen Institutionen

12.1 ESBAumni

Der Verein der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schweizerschule existiert schon seit einigen Jahren. Nach der Jahresversammlung lädt jeweils der Vorstand zusammen mit der Schule die Mitglieder zum traditionellen Raclette ein. Seit einigen Monaten hat ein neuer Vorstand das Zepter in die Hand genommen. Er hat sich zur Aufgabe gestellt, mehr Aktivitäten anzubieten und die Mitgliederzahl zu erhöhen. In einem ersten Schritt wurde eine eigene Webseite gestaltet. Die Schule unterstützt den Vorstand in seinen Bemühungen und freut sich auf die gegenseitige Zusammenarbeit.

12.2 Schweizerclub

Der Schweizerclub und die Schule setzten auch in diesem Jahr ihre gemeinsamen Veranstaltungen fort. In der Bibliothek wurden wiederum fünf Arbeitsfrühstücke für Wirtschaftsleute durchgeführt. Zu jedem Treffen wurde eine Persönlichkeit aus der Wirtschaft oder der Politik eingeladen, welche einen Einblick in ihre aktuelle Arbeit gab. Im Anschluss daran bestand die Gelegenheit zum Gedankenaustausch, welcher von den jeweils rund zwanzig Anwesenden rege benutzt wurde.

Im Rahmen der Kinonacht liefen die drei Schweizerfilme „Die Herbstzeitlosen“ (Regie Bettina Oberli); „Mein Name ist Eugen“ (Michael Steiner) und „Vitus“ (Fredi Murer) in Originalfassung. Die Ausleihe der Filme übernahm das Schweizer Generalkonsulat von Barcelona.

Am 22. Oktober las Emma Gamper aus ihrem Buch „De Hans a Joan Gamper“ über das bewegte Leben ihres Grossvaters, dem Mitbegründer der beiden Fussballvereine FC Basel und FC Barcelona. Anschliessend wurde das Champions League Spiel zwischen diesen beiden Vereinen, das am gleichen Abend stattfand, auf Grossleinwand übertragen.

12.3 Zürich Schule

Zwischen der Zürich Schule und der Schweizerschule bestand in den 90er-Jahren des letzten Jahrhunderts eine intensive Zusammenarbeit. Diese konnte aufgrund spanischer Gesetze nicht mehr weitergeführt werden. Mit der Anerkennung der Schweizer Matura durch die spanischen Behörden hat sich das nun wieder geändert. Die Schweizerschule darf nun Schülerinnen und Schüler der Zürich Schule, deren Angebot mit dem zehnten Schuljahr endet, in die elfte Klasse aufnehmen. Nach bestandenem Eingangstest und Gesprächen mit der Schulleitung, haben sich vier Schülerinnen und Schüler zu diesem Schritt entschlossen.

Im Weiteren organisierten die beiden Schulen im Sommer 2008 und 2009 gemeinsam ein Sommercamp für ihre Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der unteren Klassen der Primarschule.

12.4 Goethe-Institut von Barcelona

Die Beziehungen zwischen dem Goethe-Institut und der Schweizerschule sind seit langem eng und vielfältig. In diesem Jahr boten die beiden Organisationen erstmals gemeinsame Deutsch-Sommerkurse an. Angesprochen waren Schülerinnen und Schüler katalanischer Schulen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren. Insgesamt schrieben sich 23 Personen ein, die nach einem Eingangstest in drei verschiedene Niveaueurse eingeteilt wurden. Die Kurse dauerten drei Wochen, umfassten insgesamt 67,5 Unterrichtseinheiten und schlossen mit einem Diplom ab.

12.5 Generalkonsulat von Barcelona

Die Chorgemeinschaft Unterseen aus der Schweiz gab in diesem Frühling zwei Konzerte in Barcelona und Umgebung. Dank der Unterstützung des Schweizer Generalkonsulates von Barcelona traten die über 30 Sängerinnen und Sänger auch an der Schweizerschule auf.

13 Infrastruktur

Ein anonymer Spender offerierte der Schule eine Skulptur des bekannten Schweizer Bildhauers, Etienne Krähenbühl. Der Künstler, der Architekt des neuen Schulgebäudes und die Verantwortlichen der Schule entschieden sich für die Eisenplastik Kobé, welche in den Platz vor der Schule integriert wurde. Mit ihrem interaktiven Charakter soll die Skulptur die Fantasie und den Spieltrieb der Passanten anregen. An einem trüben Dezemberabend wurde das Kunstwerk gestellt und an einem warmen und klaren Maitag mit einer schlichten, aber würdigen Feier eingeweiht.

Während der Sommerferien 2008 wurden neben verschiedenen kleineren Unterhaltsarbeiten der Versammlungssaal und das Treppenhaus im Untergeschoss renoviert. Im Sommer 2009 war dann der Eingangsbereich zur Schule mit dem Empfangsraum an der Reihe. Dadurch wurden die Eingangskontrolle verbessert und weitere kleinere Nebenräume gewonnen. Zudem wurden die Schulzimmer der Primarschule mit neuen Stühlen ausgerüstet.

Auch in diesem Jahr mussten einige Garantiewarbeiten am neuen Schulhaus ausgeführt werden. Es konnten zum Glück die meisten Probleme behoben werden.

14 Dank

Dem Komitee für die Schweizer Schulen im Ausland mit dessen Präsidenten Derrick Widmer, der Geschäftsführerin Irène Spicher und der Mitarbeiterin Andrea Spring sowie der Auslandschweizerorganisation mit deren Geschäftsführer Rudolf Wyder gebührt in diesem Jahr unser besonderer Dank. Nach jahrelangen und intensiven Bemühungen gelang es den Verantwortlichen der beiden Organisationen die Schweizer Schulen im Ausland vom Damoklesschwert des Defizites der Pensionskasse des Bundes ohne Kostenfolgen für die Schulen zu befreien. Dafür sind ihnen die Schweizer Schulen im Ausland sehr dankbar.

Auf Ende des Schuljahres ging die fünfjährige Amtszeit von Pius Bucher, dem Schweizer Generalkonsul in Barcelona, zu Ende. Die Schweizerschule verliert mit ihm einen wichtigen Förderer und guten Freund. Die Schule war bei ihm stets in guter Obhut. Wir danken Pius Bucher und seiner Frau Nelly für ihre guten Dienste und wünschen ihnen an ihrem neuen Wirkungsort in Frankfurt alles Gute.

Einen Monat später verlegte der stellvertretende Generalkonsul Patrick Schaffter seinen Arbeitsort von Barcelona nach Bern. Er war in Barcelona unter anderem für den Kulturbereich zuständig und vertrat das Konsulat an den Sitzungen des Schulvorstandes. Patrick Schaffter vermittelte der Schule viele kulturelle Anlässe. Wir danken ihm für seine offene Zusammenarbeit und seine Unterstützung.

Unser Dank geht auch an die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Generalkonsulates für ihren Einsatz zu Gunsten der Schule während des ganzen Schuljahres.

Unser Partnerkanton Bern unterstützt die Schule jährlich mit einem Beitrag und stellt ihr kostenlos die Dienste des Erziehungsdepartementes zur Verfügung. Wir danken dafür ganz herzlich Dr. Bernhard Pulver, Erziehungsdirektor und seinen Mitarbeitern Max Suter, Dr. Mario Battaglia, Ueli Dürst und Markus Siegrist.

Dr. Paul Fink vom Bundesamt für Kultur, die Stimme der Auslandsschulen in der Bundesverwaltung, bearbeitete in diesem Jahr für uns wichtige und umfangreiche Dossiers. Er setzte sich dabei immer mit Sachkenntnis und Fairness zum Wohle der Schulen ein. Dafür gebührt ihm unser herzlichster Dank.

Der Schulvorstand traf sich in diesem Jahr zu zehn ordentlichen Sitzungen und zu mehreren Sitzungen in den sechs Subkommissionen. Der Betrieb der Schule ist ohne ihre ehrenamtliche Arbeit nicht denkbar. Wir danken allen Mitgliedern

dieses Gremiums für ihren Einsatz und die emotionale Unterstützung der Schule.

15 Donatoren

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Grupo Editorial RBA

Neue Zürcher Zeitung

Schweizer Generalkonsulat Barcelona

Schweizerische Bundesbahnen SBB

Schweiz Tourismus

Swiss International Airline

16 Berichte der vier Schulstufen

16.1 Kindergarten (Dorothea Mayer)

Einer der wichtigsten Aspekte der Kindergartenstufe ist die enge Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Kinder. Bereits zu Beginn des Schuljahres anlässlich der Elternabende wurden erste Projekte geplant. So bemalte eine Gruppe von Eltern mit der Lehrerin Sylvia Zernechel zusammen an einem Samstag die Wand im Hof des Vorkindergartens. Das Resultat sieht toll aus und manches Kind erzählte während des Schuljahres ganz stolz, welches Motiv von seinem Vater oder seiner Mutter stammt. So lernen sich Eltern und Lehrkräfte besser kennen, was eine Vertrauensbasis schafft.

Im Oktober verbrachten die Kinder des Kindergartens einen Tag im Putxet Park, der ganz in der Nähe der Schule liegt. Die Kinder genossen es, das Quartier auf dem Weg in den Park zu erkunden. Oftmals vergessen wir im Alltag, dass für die Kinder das Quartier und dessen Menschen mit ihren Berufen sehr wichtig sind. So beobachteten wir auf dem Weg den Messerschleifer bei seiner Arbeit, kamen beim Schneiderladen vorbei und blieben auch vor der Fischerei stehen. Im Park durften sich die Kinder austoben und hatten die Möglichkeit, sich in dem kleinen Stück Natur in der Stadt zu erholen.

Eine weitere Exkursion im Oktober führte uns wieder nach Vallgorguina, zum traditionellen Kastanienfest. Wie jedes Jahr freuten sich die Kinder, die Kastanien in den dichten Wäldern zu suchen und sie dann von der Kastanienfrau geröstet als Vesper zu verzehren. Nebst den Kastanien ist es für jedes Kind ein

Vergnügen, sich einen ganzen Tag in den Wäldern und auf den Wiesen aufzuhalten und zu spielen. Für uns als Pädagogen ein wichtiger Grund, diese Ausflüge zu pflegen.

Bald schon war es Zeit für den Besuch des Nikolaus, für einige Kinder immer noch eine gefürchtete Respektperson. Mit Versen und Liedern wurde ihm jedoch Freude beschert und jedes Kind erhielt einen dicken Sack mit Leckereien.

Im Kindergarten kam dann schon bald Weihnachtsstimmung auf. In einigen Klassen wurden die Eltern zum Kekse backen eingeladen. Die Eltern und die Kinder stellten gemeinsam die Teigmasse her, stachen mit viel Liebe und Geduld die Kekse aus und verzierten sie, bevor sie gebacken wurden. Im Vorkindergarten fanden in der Vorweihnachtszeit die traditionellen Laternenfeste statt, die jedes Jahr Begeisterung bei den Eltern und den Kindern auslösen. Den Abschluss des Jahres bildete auf dieser Stufe der Besuch des Theaters „El Arbol de Navidad“.

Im Dezember fand auch die erste Elternschule im Rahmen des Zyklus „Grenzen und Regeln“ zum Thema „Ist Autorität nötig?“ statt. Nach einer kurzen Einführung wurde das Thema in verschiedenen Arbeitsgruppen intensiv diskutiert und vertieft.

Das neue Jahr begannen wir im Kindergarten mit der Planung der Projektwoche zum Thema „Spiel“. Jeden Tag lernten die Kinder neue Spiele kennen, die sie dann einen Tag lang ausprobieren konnten. Höhepunkt dieser Woche war sicherlich der Ausflug in den Collserola Park, wozu auch die Eltern eingeladen wurden, um mit den Kindern gemeinsam zu spielen. So lernten die Eltern mit den Kindern Spiele im Wald kennen.

Am Karneval durften sich die Kinder frei verkleiden und marschierten stolz und mit Freude in den Brusi Park, wo sie zusammen mit den Lehrerinnen den Eltern ein kleines Spektakel vorführten. Zurück in der Schule gab es die traditionelle Botifarra d'ou, die in Katalonien zu diesem Fest gehört.

Der Osterhase hatte seine bunten Eier für die Kinder des Vorkindergartens und des Kindergartens dieses Jahr im Collserola Park versteckt. Wir fanden dort tatsächlich die Eier und so manche Kinderaugen glaubten auch den Osterhasen gesehen zu haben.

Gegen Ende des Schuljahres fand die zweite Elternschule unseres diesjährigen Zyklus zum Thema „Belohnung und Strafe“ statt. Sie wurde wiederum von sehr vielen Eltern besucht und fand grossen Anklang.

Ein weiterer Anlass mit Elternbeteiligung fand zur Zeit des Sant Jordi statt. Dem Aufruf der Bibliothekarinnen, den Kindern Geschichten zu erzählen, folgten mehrere Eltern.

Nach den Osterferien gab es für die Kinder des Kindergartens ein zentrales Thema, das Lager in Can Puig. Wie jedes Jahr bereiteten wir die Kinder und auch die Eltern sehr sorgfältig und behutsam auf diese vier Tage vor. Dieses Jahr war das Thema des Lagers „Trolle und Feen“. Und wie jedes Jahr erlebten die Kinder in Can Puig eine unvergessliche Zeit in der Natur zusammen mit ihren Schulfreunden und den Lehrpersonen. Das gemeinsame Erleben und Leben verbindet die Kinder und die Lehrkräfte, was während der restlichen Schulzeit stark zu spüren war.

Die letzten Tage des Schuljahres vergingen im Fluge und schon bald kam der Moment des Abschiedes, welcher in jeder Klasse gebühlich gefeiert wurde. So gab es Wasserspiele für Eltern und Kinder, eine Theatervorführung zum Märchen von Schneewittchen, die szenische Darstellung der Geschichte der kleinen Raupe und eine lang einstudierte Tanzaufführung. Die Kinder waren stolz auf das, was sie in diesem Jahr erarbeitet hatten und die Eltern freuten sich an den erfrischenden Präsentationen der Kinder.

Ein Schuljahr, das mit viel Energie, Vorfreude und innovativen Ideen begann, ging ganz ruhig und still, aber mit ausschliesslich zufriedenen, begeisterten und glücklichen Gesichtern zu Ende.

16.2 Primarschule (Matthias Mc Hale)

Mit vielen positiven Eindrücken blicke ich auf mein erstes Schuljahr als Pädagogischer Leiter der Primarstufe an der Schweizerschule Barcelona zurück. Es war für mich ein sehr intensives und spannendes Schuljahr. Innerhalb der Schule wurde ich mit viel Wohlwollen aufgenommen und erhielt grosse Unterstützung.

Nach einer langen Sommerpause brauchten die Schülerinnen und Schüler eine gewisse Zeit, bis sie sich wieder an den Schulrhythmus gewöhnt hatten.

Anlässlich der Elternabende von der ersten bis zur sechsten Klasse hatten die Eltern und die Lehrkräfte die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen zu lernen und den so wichtigen Kontakt untereinander herzustellen und zu vertiefen.

Mitte Oktober machte sich die ganze Primarstufe auf, um die nähere und weitere Umgebung von Barcelona zu erkunden. Fröhliche Gesichter sah man im Parc Collserola, in den Höhlen von Collbató, an der Ausstellung von „Catalunya en miniatura“ oder in den Minen von Gavà. Alle kehrten müde und zufrieden am Abend zurück.

Die Fünft- und Sechstklässler wurden Anfang November von der Deutschen Schule Barcelona zu einer sehr eindrücklichen Theatervorstellung „Die Knastkinder“ eingeladen. Die Jüngeren konnten im November und Dezember den Aufführungen „La Ventafocs“ oder „Els músics de Bremen“ beiwohnen.

In den Monaten November und Dezember wurde in allen Primarklassen mit viel Freude, Fantasie und Ausdauer der Weihnachtsmarkt vorbereitet. Verschiedenste kleinere und grössere Gegenstände wurden mit grosser Sorgfalt und Liebe hergestellt. Den krönenden Abschluss bildete der Weihnachtsmarkt am 11. Dezember, der bei ungewöhnlicher Kälte durchgeführt wurde. Eltern, Freunde und Kinder schlenderten vergnügt über den Markt, kauften ein, verpflegten sich am Backstand der Elterngruppe und wärmten sich mit warmen Getränken.

Skilager in den Pyrenäen - ich muss zugeben, dass ich da erstmals ein wenig skeptisch war. Wird es überhaupt genug Schnee haben? Nun, ich wurde eines Besseren belehrt. Wir verbrachten bei herrlichem Winterwetter eine Woche in La Molina und durften jeden Tag bei traumhaften Schneesverhältnissen Skifahren. Glücklicherweise blieben wir auch von grösseren Unfällen verschont und kehrten so müde aber glücklich am Freitagabend nach Barcelona zurück. Die Daheimgebliebenen befassten sich während dieser Woche in verschiedenen Gruppen mit dem Thema „Spiele spielen“.

Am 24. Februar verwandelte sich die Primarstufe in eine buntgemischte Schar von Fastnächtlern. Jede Klasse hatte sich im Voraus zu verschiedenen Themen auf diesen Tag vorbereitet. Nach dem jährlichen Umzug durchs Quartier stellten sich die einzelnen Klassen im Patio allen Kindern vor. Anschliessend wurde bis am Nachmittag gespielt und gefeiert.

Wie jedes Jahr durften die ersten bis vierten Klassen im Monat Mai in die Landschulwoche reisen. Von Dienstag bis Freitag vergnügten sich die Kinder zu verschiedenen Themen unter Anleitung der Lehrkräften und Begleitpersonen. Gleichzeitig machten sich die Fünft – und Sechstklässler auf den Weg, Barcelona neu zu entdecken und in verschiedenen Gruppen einen Führer von Barcelona zu kreieren. Der Führer liegt seit Juni 2009 in der Bibliothek auf.

Als Abschluss eines vielfältigen und abwechslungsreichen Jahres haben alle Primarschülerinnen und -schüler an einem Sporttag teilgenommen. Der Schwerpunkt lag bewusst auf dem gemeinsamen Spiel und weniger im Wettkampf um Punkte und Zeiten. Am Nachmittag durften sich die Kinder im Wasser tummeln, sofern es das Wetter zulies.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass dieses Jahr gut und erfolgreich verlaufen ist. Angefangen bei den Personen, die hinter der „Bühne“ täglich dafür sorgen, dass alles klappt. Beim gesamten Kollegium, das einem stets unterstützt hat, wo es notwendig war. Bei den Mitgliedern der Direktion, die mich als Neuen schnell in ihre Reihen aufgenommen haben. Last but not least bei meinem Kollegium - den Primarlehrkräften – die mich mit viel Goodwill durch das erste Jahr begleitet haben.

16.3 Sekundarschule (Hans Zurbriggen)

Wir blicken auf ein ruhiges Schuljahr zurück. Zu erwähnen sind vorerst die beiden Schwerpunkte, welche seit einiger Zeit zum festen Programm der Sekundarstufe gehören.

Die Mediation: Frau Mati Fernández und Frau Ulla Oyrer haben weitere zwölf Friedensstifterinnen und Friedensstifter ausgebildet. Für den Kurs konnten sich Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen anmelden. Die Mediatoren der achten und neunten Klassen, betreut von Frau Mati Fernández, haben im Verlaufe des Jahres über 25 Mediationen durchgeführt.

Konferenzen der achten Klassen: Wir haben am Bewährten festgehalten und wiederum Frau Mirenxu Gamboa zu einer Konferenz zum Thema „Drogenprävention“ und eine Psychologin der Firma Ausonia zum Thema „Wechsel in der Pubertät“ eingeladen.

Mit der Bibliothek zusammen haben wir für alle Sekundarschülerinnen und -schüler einen Vortrag zum Thema „Sicherheit im Internet“ organisiert. Diese Veranstaltung wurde von zwei Beamten der Polizei Kataloniens geleitet, welche sich beruflich täglich mit diesem Bereich befassen. Frau Ingeborg Porcar hat für die Eltern einen Vortrag zum Thema „Tengo un hijo adolescente“ gehalten. Die Veranstaltung war gut besucht.

Lager und Projekttag: Ende Januar fuhr die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe wieder nach Fiesch (Schweiz) ins Skilager. Wegen orkanartigen Böen in Südfrankreich musste die Abfahrt um einen halben Tag auf Sonntagmorgen verschoben werden. Als Alternative zum Lager wurde hier in Barcelona das Projekt „Zeitung“ angeboten. Nach einer theoretischen Einführung und nach dem Besuch der Redaktion der Gratiszeitung ADN haben die Schüler ihre eigene Zeitung gemacht. Im Juni fuhren die beiden achten Klassen nach Menorca, während die siebten Klassen ihre Projektwoche zum Thema „Solidarität“ durchführten.

Stufenfest: Am traditionellen Stufenfest der Sekundarschule nahmen über 200 Eltern, Schüler und Freunde teil und liessen sich mit Raclettes und Bratwürsten verwöhnen.

16.4 Gymnasium (Antonio Rodríguez)

Ein weiteres Jahr stand die Gymnasialreform im Zentrum des Schuljahres. Die neunten und zehnten Klassen arbeiteten erstmals mit der neuen Stundentafel, den neuen Fächerinhalten und der neuen Promotionsordnung.

Die neunten Klassen wurden von ihren Klassenlehrkräften an die Anforderungen des Gymnasiums herangeführt. Zudem besuchten sie Theateraufführungen und nahmen an Workshops und Vorträgen zu den Themen „Umwelt“, „Sexuali-

tät“ und „Suchtprävention“ teil. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr motiviert und beteiligten sich aktiv an diesen Anlässen.

Der Schwerpunkt bei den zehnten Klassen lag auf der Berufs- und Studienorientierung. Alle Schülerinnen und Schüler machten einen Eignungstest und führten ein Gespräch mit unserer Schulpsychologin. Im Anschluss daran wurden die Eltern zu einem Einzelgespräch eingeladen, an dem sie über die Resultate ihrer Kinder informiert wurden. In den Klassenlehrerstunden wurden die Schüler über verschiedene akademische Berufe orientiert. Im Weiteren besuchten sie die Porta 22 und nahmen an Workshops und Vorträgen über „Sozialverhalten“, „Sexualität“ und „Drogenprävention“ teil. Erwähnenswert sind auch die Solidaritätsaktionen. So sammelten die Schüler Lebensmittel für bedürftige Personen.

Die elften Klassen führten im Dezember mit vollem Erfolg das traditionelle Solidaritäts-Dinner durch. Diesen Klassen wurden zudem ein einwöchiges Austauschprogramm mit einem Genfer Gymnasium und ein Workshop zum Thema „Sexualität“ angeboten.

Im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung besuchte die zwölfte Klasse verschiedene Universitäten und bekam in Gesprächen mit ehemaligen Schülern Einblick in verschiedene Studienrichtungen. Mit viel Einsatz und Enthusiasmus nahmen die Schülerinnen und Schüler an der Wirtschaftswoche der Stiftung Ernst Schmidheiny teil. Höhepunkt der Woche war die öffentliche Präsentation der Resultate vor Eltern, Lehrkräften und externen Besuchern. Die ausgezeichneten Resultate der TestDaF-Prüfungen bestätigten einmal mehr das ausgesprochen hohe Deutschniveau der Klasse.

Die Veranstaltungen zu den „Jocs Florals“ im April wurden mit einem kulturellen Anlass im Versammlungssaal und mit der Lesung der prämierten Texte abgeschlossen.

Am diesjährigen Cangur Mathematikwettbewerb haben 44 Schülerinnen und Schüler mit durchwegs sehr guten Resultaten teilgenommen: Drei Schüler gewannen Preise. Einer war gar Sieger seiner Kategorie, ein anderer zweiter.

Der schulpsychologische Dienst stand sowohl den Lehrkräften wie den Schülern und ihren Eltern beratend zur Seite und hat wesentlich dazu beigetragen, den Alltag in der Schulgemeinde zu verbessern.